

indem der linke Rand ziemlich dem normalen sich nähert, während an der rechten Seite die Aus- und Einbuchtungen den vorhin beschriebenen sehr ähnlich sind, wie auch die Erhabenheiten und Vertiefungen, die Höcker und Eindrücke, an den vorigen Käfer erinnern.

Als Verkümmernng, Verkrüppelung in Folge schlechter klimatischer oder Nahrungsverhältnisse können diese beiden Vorkommnisse, besonders der erste Fall, unmöglich aufgefasst werden, weil bei Kümmerlingen höchst selten symmetrische Verhältnisse, und selbst dann nur in den grössten Zeichnungen, niemals aber in so feiner Ausführung wie hier, beobachtet worden. Weiter spricht dagegen die vollkommen kräftige Ausbildung aller Theile des Thieres, die vollkommene Grösse und die vollkommen normale tief dunkle Färbung.

Sollte dieser Formabweichung vielleicht die Intention zur Bildung einer neuen Art zu Grunde liegen?

Ich spreche an dieser Stelle an alle Herren Entomologen die Bitte aus, von ähnlichen ihnen bekannten Vorkommnissen entweder mir direct Nachricht gütigst zu kommen zu lassen, oder solche in dieser Zeitschrift veröffentlichen zu wollen.

Aschaffenburg.

Dr. Fröhlich.

Berichtigung zur Catalogs-Berichtigung auf S. 97.

Ein *Carabus moestus* Sturm ist nirgends von Sturm beschrieben, wohl aber ganz kurz und treffend von Dejean (Spec. gen. d. Col. V, p. 534) wie ich dieses (Deutsche ent. Zeitschr. 1878, I, p. 143, noch nicht ausgegeben) bereits bemerkt und Freuuden brieflich mitgetheilt habe. H. Weise durfte also einen *Car. moestus* Sturm nicht citiren und konnte von einem *Car. moestus* Dej. so wenig wie jeder Andere wissen, dem meine Bemerkung nicht mitgetheilt war. — *Carabus scythicus* Kollar ist ebenfalls nicht von Kollar beschrieben, sondern zuerst von Dejean mit dem norddeutschen *tuberculatus* Meg. in Synonymie gebracht, später von Schaum (Ins. I, p. 137) kurz beschrieben worden und zwar als rothschenkelige Varietät des *graniger* Pall, der viel grösser bleibt als die nordischen *tuberculatus*. Da nun Schaums und Dejeans Angaben nicht übereinstimmen, so ist der *scythicus* Dejean als Varietät des *tuberculatus* (Meg. Schaum) aufzuführen und der *scythicus* Schaum als Varietät des *graniger* Pall.; der *scythicus* Kollar muss uncitirt bleiben, wie bisher. Die weiter in Klammer erwähnte var. *rufipes* Dg. des *scythicus* Koll. ist mir räthsel-

[Entomol. Nachrichten Nr. 9, 1878.]

haft, da ein *Car. rufipes* meines Wissens von Dejean nicht beschrieben ist. Die nicht purpurrothen *C. monilis* aus Serbien habe ich als *monilis* erklärt, weil sie durch kein sicheres Merkmal von *monilis* zu trennen, untereinander sehr verschieden sind. Wollen wir jede Art v. *serbicus* nennen, weil sie in Serbien vorkommt, so wird der Catalog bedenklich anschwellen. Aufzählungen von Arten, die nach dem Erscheinen eines Catalogs publicirt sind, fanden früher nicht statt¹⁾.

G. Kraatz.

Tauschverkehr und Kaufgesuche.

(NB. Diese Rubrik steht den Abonnenten für Mittheilungen gratis zu Gebote, indessen nicht für Verkaufsanzeigen, auch werden diese Mittheilungen nicht wiederholt.)

Ich habe die Absicht, mir Ortsbezeichnungen, die an die Nadeln gesteckt werden, durch Druck anfertigen zu lassen und zwar die Buchstaben in Nonpareille-Grösse:

Germ. Germ. Pom. Bavar. Austr. Helv.
bor. centr.

Germ. Germ. Sax. Siles. Hung. Ital.
mer. centr.

jedoch in der Art, dass der Name jedes Landes oder jeder Provinz je ein Blättchen füllt. Entomologen, die diese (in Amerika allgemein gebräuchliche) Bezeichnungsart adoptiren wollen, bitte ich, ihre Aufträge möglichst bald an mich richten zu wollen; ich werde dieselben der betr. Druckerei übermitteln. Gedruckt werden vorerst die einzelnen Provinzen des preussischen Staates und die Länder Deutschlands, sowie die Namen der Länder Europas, theilweise wie z. B.

Gal. Gal. Gal.
bor. centr. merid.

Putbus.

Dr. Katter.

Ca. 600 Hemipteren und Homopteren in ca. 100 Species, die Hälfte genau bestimmt, tauscht gegen Coleopteren und bittet um Offerten

Max Schreiber,
Esslingen, Württemberg.

1) Der Artikel des Herrn von Hopffgarten trägt den Titel: „Einige Nachträge und Berichtigungen etc.“, schloss mithin auch nach dem Erscheinen des Catalogs publicirte Arten in sich. Gewiss ist es den meisten Coleopterologen, die nicht im Besitz aller nöthigen Litteratur sind, sehr erwünscht, auch die später publicirten Arten kennen zu lernen, um ihren Katalog zu vervollständigen. D. Red,